

Engere Wahl



Kulturwerkstatt auf AEG Fotos: Hutmacher



Kulturwerkstatt auf AEG

Bauherrin: Stadt Nürnberg, Planungs- und Baureferat Hochbauamt

Architekt: Anderhalten Architekten, Berlin

Hier präsentiert sich eine städtische Einrichtung in einem ehemaligen Industriekomplex als lebendiger Ort des kulturellen Austauschs.

So möchte man sich die freundliche Übernahme von Alt durch Neu gerne vorstellen: ein historischer Industriebau, von außen unverändert, innen komplett restauriert, entkernt, geweitet, durchlüftet und durchpulst von neuen Aktivitäten.

Eine ehemalige Industriehalle wird umgenutzt und kulturelle Einrichtungen ziehen ein. Das ist wirklich gelungen, denn diese Einrichtungen sind unverkennbar an diesem Ort angekommen. Eine erfolgreiche Allianz zwischen Industrie und Kultur, die auch hier den passenden Maßstab, das angemessenen Umfeld liefert.

Es galt, die bestehende Struktur der ehemaligen Halle zu erhalten. Betritt man das Gebäude, eröffnet sich eine große, gebäudeüber-

spannende Halle, in die die unverzichtbaren Einzelräume für die unterschiedlichen Nutzer eingeschrieben wurden. Aufgrund der Raumerwartung war es wohl nicht möglich, mehr von dem früheren Hallentypus zu bewahren, eine neue Raumtypologie besetzt heute das historische Raumgerüst.

Schön ist, dass durch das Nebeneinander der kulturellen Aktivitäten ein lebendiger Ort entstanden ist, der eine Fülle von Veranstaltungen und Nutzungen vorhält – eine Werkstatt im besten Sinne.

Hier ist viel erreicht – für das Industriegebiet der AEG und für einen lebendigen Alltag im Kulturbetrieb. Architektur, das bauliche Erbe ist der Grundstein für die Qualität, die diesen Ort heute auszeichnet.